

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sogenannten „Railroad merger“. Darunter versteht man folgendes: Eine Gesellschaft, in diesem Falle eine Bahn, emittiert Aktien und übernimmt die Aktien einer kleineren Gesellschaft. Sie läßt durch Börsengerüchte ihre Stammaktien herabdrücken und gleichzeitig die weniger zahlreichen Aktien der Kleinbahn, die durch die Übernahmengerüchte ohnehin gestiegen sind, durch künstliche Nachrichten noch höher treiben. Die Großaktionäre, die in die Sache eingeweiht sind, gewinnen dabei nur, doch das Publikum verliert. Es ist dies ein ähnlicher Fall im umgekehrten Sinne, wie der sogenannte Korner, den man bei uns Schwänze nennt. Da in Amerika ein ungeheures Kreditssystem besteht, so reißt ein solcher Krach lawinenartig alles mit sich. So geschehen auch im Jahre 1914. Da kam der Weltkrieg. Sofort stellte sich das ganze amerikanische Geschäft auf die Konjunktur ein und Amerika wurde durch den Selbstmord Europas gerettet und reich gemacht. Man konnte auch von Anfang an nie von einer Neutralität sprechen, da eine solche bei dem fieberhaften Interesse an Geschäften mit der Entente unmöglich war. Genau so wie das amerikanische Geschäftsleben hat sich mit jener Plötzlichkeit, die in einem Lande möglich ist, das bei eingebildeter Individualität nur auf Schlagworte reagiert, das gesamte geistige Leben der Nation auf den Zusammenschluß mit den Alliierten eingestellt.

Mit dem Beginn kriegerischer Ereignisse in Europa begann in den Vereinigten Staaten, ein Beweis der enormen diplomatischen Weitsicht Englands, das also doch nicht so ganz unvorbereitet in den Krieg trat, als es den Gläubigen seiner Propaganda einzureden bestrebt war, ein neues Moment im öffentlichen Leben, als da ist Presse, Kino, Vereinsleben, Kirche und politische Vereinigung: Es war dies die Propaganda der Agenten und politischen Gefolgsmänner der Regierung der vereinigten Königreiche. Die Tätigkeit dieses, das ganze Land umfassenden Geheimbundes von Sympathisierern und bezahlten Leuten äußerte sich alsbald. Schwer wäre es gewesen, einen spiritus rector namhaft zu machen. An der starken Wirkung konnte man auf die Macht dieser Organisation, zu deren Gunsten vor allem gemeinsame Sprache und Sitten der beiden heute verbündeten Länder sprachen, schließen. — Den Anfang in der Tätigkeit, die ruhende Materie der öffentlichen Meinung ins Strömen zu bringen und das Interesse der Nation vom Sport und Geschäft des Tages auf den europäischen Kriegsschauplatz zu ziehen, machte die amerikanische Presse, und zwar die Presse der Nordost-Staaten. Die englische Re-